

10. Europäische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Dresden 11.-19.02.2008

Edmund Lomer, Eckernförde

In der Zeit vom 11. bis 19.02.2008 fand – wiederum im reizvollen Dresden - die

10. Europäische Mannschaftsmeisterschaft der Senioren

statt.

Erste Aufgabe des Berichtstatters war es, im Auftrag des Seniorenbeauftragten von Schleswig-Holstein, Helmut Jensen, vier Mitstreiter für dieses attraktive Turnier zu gewinnen. Nach einiger Mühe wurden Franz Felser/Flintbek, Manfred Zimmermann/Kiel (nur für die ersten vier Runden verfügbar) sowie Rainer-Rudolf und Dorit Gehrman/ beide Eutin für eine Teilnahme gewonnen. So trat ein gut harmonisierendes Team an, das sich angesichts der zumeist deutlich ELO- höherwertigen Gegnerschaft recht wacker schlug und auch bei Niederlagenserien eines Einzelnen mit Trostworten half.

Um den begehrten Titel spielten 68 zumeist hervorragend besetzte Mannschaften mit insgesamt 309 Teilnehmern aus 18 Nationen. Der Wettkampf ging an jeweils vier Brettern über neun Runden nach Schweizer System (pro Tag eine Runde mit praktisch unbegrenzter Spielzeit, da es für jeden Zug 30 Sekunden zusätzlich gab).

Als hohe Favoriten galten Stiller Don Rostov (ELO-Schnitt 2468), Tschechien (2403), Deutschland (2395) mit GM Wolfgang Uhlmann, IM Anatoly Donchenko, GM Hans-Joachim Hecht, IM Klaus Klundt und GM Dr. Burkhardt Malich sowie das Team aus Moskau (2393). Zweifellos attraktivster Spieler des Turniers war Seniorenweltmeister GM Dr. Viktor Korchnoi (2605) am Spitzenbrett der Schweiz.

Turniersieger wurde nach spannenden Kämpfen die Mannschaft „Tschechien“ mit 16:2 Mannschaftspunkten vor „Stiller Don Rostov“ und „Moskau“ (je 15:3) sowie „Deutschland“, „Catalonia“ und „WIS Odessa“ (je 13:5).

Nach Setzliste auf Rang 50 eingeordnet mit der Brettfolge: Lomer (2119), Felser (2037), Zimmermann (1924), R. Gehrman (1991) und D. Gehrman (1945), gelang es uns, diese Platzierung geringfügig zu verbessern: **Platz 47 für Schleswig-Holstein** war durchaus achtbar und ein am 1. Brett greifbarer ½ Punkt mehr in der Schlussrunde hätte sogar noch einen kleinen Sprung nach oben bedeutet.

Von Runde zu Runde:

Runde 1 begann aus unserer Sicht mit einem Paukenschlag. Gegen **Norwegen 1** (Setzliste Nr. 16 mit einem ELO-Schnitt von 2244) gelang ein 2,5:1,5-Sieg. Zunächst führte Dorit Gehrman das Spiel durch alle Fallstricke zu einem sicheren Remis gegen Nordby (2186). Franz Felser lenkte ein schwieriges Doppelturmenspiel mit Minusbauern ins remisliche Fahrwasser. Als FM Kristiansen (2253) einen vergifteten Bauern schlug, gewann Felser mit dem 4 Bauern Doppelschritt Figur und Partie. Manfred Zimmermann spielte sicher remis gegen in einem Springer/Läufer-Endspiel gegen Gundersen (2254). Edmund Lomer opferte gegen FM Hoen (2284) früh eine Figur und erreichte eine komplizierte Stellung, in der sein Gegner eine Qualität zurückgeben musste. In der Folge lenkte Lomer in eine Remisstellung ein. Damit war der Sieg perfekt - wir waren das einzige Team der zweiten Hälfte der Setzliste, die gewonnen hatte. Und dennoch war es ein Sieg mit etwas tragischen Folgen, denn nun ging die Mannschaft und insbesondere Brett 1 durch ein Stahlbad übermächtiger Gegner.

Bereits in **Runde 2** hatten wir gegen **Salzburg** (Setzliste 18, ELO-Schnitt 2219) keine Chance und verloren 0,5:3,5. Nur Dorit Gehrman trotzte allen gegnerischen Bemühungen Wöbers (2150) durch ihr Remis. Edmund Lomer, Manfred Zimmermann sowie Rainer Gehrman verloren ihre Spiele gegen FM Dr. Opl (2313), Dr. Weinwurm (2177) und Winiwarer (2187).

Die **3. Runde** brachte uns mit **Bahn-Sozialwerk 1** (Setzliste 35, ELO-Schnitt 2138) einen schlagbaren Gegner – und es gab in der Tat mit 2,5:1,5 den zweiten Gewinn. Franz Felser gewann gegen Weiß (2227) mittels einer Springergabel und auch Rainer-R. Gehrman gewann gegen Schäfer (1984) durch Eroberung einer Leichtfigur. Während Manfred Zimmermann nach guter Spielanlage gegen Kugelmann (2213) nicht alle Möglichkeiten nutzte, aber mittels Remis den Mannschaftssieg sicherte, tat der Verlust von Dorit Gehrman gegen Fleuch (2126) nicht mehr weh.

In der **4. Runde** schaffte unser Team den dritten Mannschaftssieg mit 2,5:1,5 und das gegen die starken **Schweden I** (Setzliste 22, ELO-Schnitt 2206)! Zwar verlor Edmund Lomer im Endspiel gegen Malmdin (2268), aber Franz Felser hielt mit eisernem Willen eine schlechte Position gegen FM Nordstrom (2198) remis und Manfred Zimmermann kam nach schwierigem Mittelspiel wie Phönix aus der Asche und gewann zur grossen Freude des Teams gegen Svensson (2179) ebenso wie Rainer-R. Gehrman gegen Akvist (2178), weil dieser unbedingt gewinnen wollte und überzog.

In **Runde 5** wurde der überraschende Höhenflug leider beendet, da wir gegen **Wroclaw** (Setzliste 12, ELO-Schnitt 2260) knapp mit 1,5:2,5 unterlagen. Edmund Lomer verlor gegen GM W. Schmidt (2404), während Franz Felser ebenso wie Rainer-R. Gehrman sichere Remis gegen FM Kot (2293) bzw. Cylwig (2073) erreichten. Dorit Gehrman schließlich spielte mittels Dauerschach remis gegen Bakalarczyk (1996).

Auch in **Runde 6** gab es kein Erfolgserlebnis für uns: Gegen **England A** (Setzliste 26, ELO-Schnitt 2191) zogen wir mit 1,5 : 3,5 den Kürzeren, wobei Edmund Lomer nach gutem Mittelspiel das Endspiel gegen James (2189) verlor und auch Rainer-R. Gehrman gegen Pelling (2170) sowie Dorit Gehrman gegen Reuben (2150) verloren. Nur Franz Felser rettete in höchster Not gegen Scholes (2152) mit dem letzten Zug – ein Geistesblitz - das Remis.

In **Runde 7** bekamen mit **Wien** (Setzliste 20, ELO-Schnitt 2209) erneut einen starken Gegner und unterlagen klar mit 0,5:3,5. Edmund Lomer verlor gegen FM Roth (2209) und Franz Felser erlitt gegen Dr. Titz in einem Läufer-Springer-Endspiel bei Minusbauer die erste Niederlage. Nur Rainer-R. Gehrman erreichte ein stolzes Remis gegen IM Dr. Dückstein (2252). Wegen Krankheit konnte Dorit Gehrman nicht antreten.

Die **8. Runde** brachte mit **D. D. Oranjeteam** (Setzliste 43, ELO-Schnitt 2055) einen Gegner, dem wir durchaus standhalten konnten – es gab ein verdientes 2 : 2. Franz Felser gewann gegen Oud (2023) und Rainer-R. sowie Dorit Gehrman spielten gegen Vink (2058) bzw. van Bellen (1888) remis. Leider gelang es Edmund Lomer nicht, seine Partie gegen Ghijzen (2178) zu halten – nach den Niederlagen gegen starke Gegner mangelte es ihm an spielerischer Sicherheit, in der lange Zeit ausgeglichenen Partie zu punkten.

Der gute Wille war bei allen von uns da, in der **9. Runde** mit einem Sieg gegen **Luxemburg** (Setzliste 34, ELO-Schnitt 2144) das Punktekonto auszugleichen und mit dann 9:9 MP eine ordentliche Platzierung zu erreichen. Zwar gewann Dorit Gehrman sehr schön gegen Schammo (2103) und Rainer-R. Gehrman sowie Franz Felser spielten gegen Rasmussen (2095) bzw. Stull (2184) remis, aber am Spitzenbrett spielte sich ein Drama ab. Edmund Lomer hatte gegen Feller (2195) eine erfolgverheissende Stellung auf dem Brett, die zwar durch ein Scheinopfer des Gegners in Remisbahnen geriet, aber dennoch haltbar schien. Leider entschied im Endspiel ein Randbauer nebst Springer (wenn es doch der falsche Läufer gewesen wäre!) gegen Lomer.

Dr. Gerhard Schmidt leitete gemeinsam mit zahlreichen Helfern das Mammutturnier gewohnt souverän, ihm gebührt ein herzliches Dankeschön! Das vielseitige, von Frau Dr. Schmidt organisierte Rahmenprogramm bot interessante Möglichkeiten für fast jeden Geschmack: Besichtigungen (z.B. in das neue Grüne Gewölbe), Ausflüge in die nähere Umgebung oder ein Besuch der Semperoper sorgten für genügend Aktivitäten ausserhalb der Schachbretter. Auch ihr danken wir herzlich für die gute Betreuung. Einige nutzten auch die gute Gelegenheit, die Schachvilla von Monika und Manfred Mädler im Villenvorort Blasewitz aufzusuchen – eine reichhaltige Bibliothek, Schachspiele und –utensilien aller Art laden zum Stöbern und Entdecken ein.

Fazit: Dresden ist eine Reise wert und auch der Chronist hat etwas gewonnen: Viel Erfahrung – Punkte wären mir allerdings lieber gewesen, aber vielleicht beim nächsten Mal.